



Hüttenwart Enno Uhl (von links), Vorstand Gerhard Wick und Malerin Heidemarie Gerauer mit dem von ihr auf Naturstein gemalten Bild

Foto: Naturfreunde Landshut

Gelungenes Jubiläum

Naturfreunde Landshut feiern 75 Jahre Naturfreundehütte Schloßberg

(red) Die Mitglieder der Naturfreunde Landshut werden nicht müde, den Verein mit Leben zu erfüllen. Jüngster Anlass dazu war das traditionelle Sommerfest, verbunden mit dem 75-jährigen Jubiläum der Erbauung der Naturfreundehütte Schloßberg.

Nach der Eröffnung durch Vorstand Gerhard Wick und den Grußworten von Stadträtin Hedwig Borgmann, stellvertretend für Oberbürgermeister Alexander Putz, wurde das Jubiläum mit Grillspezialitäten, diversen Getränken, Kaffee und Kuchen gebührend gefeiert.

Das Musik-Duo Uncle George and the Wolf sorgte mit stimmungsvollen Liedern, teilweise mit humorvollen eigenen Texten versehen, für beste Unterhaltung.

Wie immer bei solchen Anlässen, war auch an die Kinder gedacht worden. Die eigens erbaute Hüpfburg mit Kletterturm fand regen Zuspruch, der Spaß der Kleinen war nicht zu überhören. Großes Interesse bei den Kindern fand das

Bauen und Anmalen von Meisen-Nistkästen. Beim Bemalen konnte jedes Kind seine Fantasie ausleben und ein Vogelhäuschen nach eigenen Ideen gestalten.

Etwa 5000 Ziegelsteine nach Schloßberg gebracht

Der Verein Naturfreunde wurde nach dem Krieg mit der Zielsetzung ins Leben gerufen, für junge naturverbundene Menschen nach den Kriegswirren eine Möglichkeit der sinnvollen Freizeitgestaltung, verbunden mit dem Erleben der Natur, zu schaffen. Innerhalb kurzer Zeit fanden sich viele Bürger ein, um den Plan einer eigenen Hütte zu verwirklichen. In mühevoller Kleinarbeit, ohne jegliche Maschinen, wurden circa 5000 Ziegelsteine vom zerbombten Hauptbahnhof nach Schloßberg transportiert. Dort bildete sich eine Menschenkette, um die Ziegel die circa 50 Höhenmeter zum heutigen Standort zu transportieren.

1949 war die Hütte fertiggestellt,

kurze Zeit später wurde eine Treppe am Berg geschaffen, um den Anstieg zu erleichtern. Aufgrund des regen Zuspruchs der Bevölkerung wurde schon 1952 eine Erweiterung der Hütte auf das Doppelte der ursprünglichen Größe in Angriff genommen. In der heutigen Form befinden sich ebenerdig ein großer Gesellschaftsraum und eine geräumige Küche, im Untergeschoss wurden Sanitäranlagen und Toiletten eingebaut. Das Obergeschoss nutzte man, um daraus ein Schlaflager für junge Leute zu schaffen.

Die bekannte Diplom-Malerin Heidemarie Gerauer stellte die Entstehungsgeschichte der Hütte in einem Ölgemälde auf Stein dar. Dieser schöne Naturstein wurde um 1980 an der heutigen Stelle platziert und soll dem Betrachter des Gemäldes die Gedanken der Künstlerin, „Erbauen ... Erleben ... Erhalten“, auch in Zukunft vor Augen führen.

Die Hütte der Naturfreunde ist ab September wieder jeden Sonntag geöffnet. Gäste und Naturliebhaber sind immer willkommen.

Mit Gott als Partner

Malteser Hilfsdienst Landshut hält Ortsversammlung ab

(red) Vor Kurzem hat die jährliche Ortsversammlung des Malteser Hilfsdienstes stattgefunden. Unter dem Motto „Wählt das Leben, damit ihr lebt“ stand die Versammlung ganz im Zeichen der Wahl zwischen Gut und Böse und der Bedeutung, Gott als starken Partner an seiner Seite zu haben. Der Impuls zu diesem Thema wurde von Tom Kratzer gegeben und regte die Teilnehmer zum Nachdenken an.

Stadtbeauftragte Patricia Steinberger begrüßte die Anwesenden,

darunter Diözesanleiter Julius-Alexander Past und weitere Gäste. Im Anschluss präsentierte Dienststellenleiterin Alexandra Beischl den Tätigkeitsbericht und den Finanzbericht, der ein positives Ergebnis der Rechnungsprüfung für das Jahr 2023 zeigte. Die Kassenprüfung zum 31. Mai ergab ebenfalls keine Beanstandungen.

Bei den Wahlen zur Diözesanversammlung wurden Alexandra Beischl, Thomas Kratzer und Corinna Kuhnt als Delegierte gewählt.

Als Ersatzdelegierte wurden Natalie Dietzsch-Albrecht und Hermann Lang bestimmt. Zudem wurden Corinna Kuhnt und Sieglinde Lechinger als Rechnungsprüferinnen bestätigt, mit Natja Bachmeier als stellvertretender Rechnungsprüferin.

Besonders erfreulich war die Ehrung und Berufung einiger Mitglieder: Hermann Lang erhielt das Verdienstabzeichen in Bronze, Alexandra Beischl wurde zur stellvertretenden Geschäftsführerin berufen und Corinna Kuhnt zur Einsatzsanitäterin. Zudem wurden Marion Brummer, Regina Mühlbauer und Susanne Häusler für ihr fünfjähriges Jubiläum ausgezeichnet.

In der freien Aussprache wurden keine weiteren Themen angesprochen. Der Diözesanleiter würdigte die Arbeit der Malteser in Landshut und hob ihre Bedeutung als lebendes Bekenntnis und tätiges Engagement in Kirche und Gesellschaft hervor. Er begrüßte die neue Koordinatorin für den Kinder- und Jugendhospizdienst, Natja Bachmeier, und wünschte allen Helfern unfallfreie Einsätze unter dem Segen Gottes.

Zum Abschluss bedankte sich Patricia Steinberger bei allen Gästen und kündigte die Weihnachtsfeier am 22. November 2024 im „Zollhaus“ an. Die Versammlung endete mit einer kleinen Stärkung und guten Wünschen für den Heimweg.



Ehrenamtlicher Geschäftsführer Hermann Lang, stellvertretende Stadtbeauftragte Corinna Kuhnt, Stadtbeauftragte Patricia Steinberger, Dienststellenleiterin Alexandra Beischl und Diözesanleiter Julius-Alexander Past (von links)

Foto: Malteser/Natalie Dietzsch-Albrecht

Gelebte Tradition

Schützenkette für die Roßbachschützen gespendet



(red) Vor kurzem durften sich die Roßbachschützen Achdorf über eine besondere Spende freuen: Marie-Louise, genannt Loes, Mittermeier hat dem Verein eine Schützenkette für die kommenden Schützenkönige gespendet.

Die Königskette ist ein wesentlicher Teil der Schützentradition, so können die zukünftigen Schützenkönige jeweils einen Gedenktaler an der Schützenkette anbringen lassen. Im Lauf der Jahre wächst die Schützenkette mehr und mehr und stellt damit ein wichtiges Element

der gelebten Tradition dar. Der 2024 neu gegründete Schützenverein hatte bis dato keine Schützenkette. Die Kette wurde von Loes Mittermeier zum Gedenken an das verstorbene Gründungsmitglied Walter Mittermeier überreicht.

Ihren ersten Einsatz hatte die Schützenkette bereits bei der 150-Jahrfeier der Freiwilligen Feuerwehr Achdorf. Die amtierende Schützenkönigin Stefanie Kammermeier durfte die Kette beim Kirchzug und dem anschließenden Festzug tragen und konnte die Roßbachschützen Achdorf bei dieser Veranstaltung repräsentieren. Auch bei kommenden Gründungsfeiern und Fahnenweihen kann der Verein die Tradition fortführen und die amtierenden Schützenkönige gebührend vertreten.



1. Schützenmeister Tobias Kammermeier, Stefanie Kammermeier, Trägerin der Schützenkette (Mitte), und die Spenderin Marie-Louise Mittermeier

Foto: Roßbachschützen Achdorf



Giffey übernimmt Schirmherrschaft

(red) Am Rande der Konferenz der Wirtschaftsminister in Landshut hat sich die geschäftsführende Vorstandschaft des Landshuter Vereins Bund der Berliner, Freunde Berlins mit der Berliner Bürgermeisterin und Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe Franziska Giffey getroffen. Der Vereinsvorsitzende Frank Domakowski begrüßte Giffey mit einem Drehorgelständchen. Im Duett sangen Franziska Giffey und Frank Domakowski „Berliner Luft“. Anlässlich des 70. Vereinsgeburtstags baten die Vorstandsmitglieder die Berliner Bürgermeisterin um Übernahme der Schirmherrschaft für das Ver-

einsjubiläum. Franziska Giffey erklärte sich bereit, die Schirmherrschaft für den traditionellen Verein zu übernehmen und übergab als Gastgeschenk einen Buddy-Bären. Viele Vereinsaktivitäten finden in diesem Jahr im Rahmen des Jubiläums statt. Eine große Jubiläumsveranstaltung wird am 19. Oktober im großen Saal im Achat Hotel Kaiserhof stattfinden. Dazu werden neben den Ehrungen auch einige Berliner Künstler auftreten. Im Bild Frank Domakowski (von links), Franziska Giffey, Anja König, Kassiererin und kommissarische zweite Vorsitzende, und Schriftführerin Karola Hübner

Foto: Bund der Berliner Landshut